

Sitzung der Bezirksvertretung am 15.6.2022

Die Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Sozialdemokratischen Partei Österreichs, der Österreichische Volkspartei, der Grünen, der Freiheitlichen Partei Österreichs, der NEOS, des Teams HC Strache, der Bierpartei sowie die parteiunabhängige Bezirksrätin Antonia Heimpl stellen den

A N T R A G

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Verkehrsfläche SCD 06804 nach Georg Kreisler zu benennen.

B E G R Ü N D U N G

Georg KREISLER * 18. Juli 1922 in Wien; † 22. November 2011 in Salzburg.
Bekannter Kabarettist, Komponist, Schriftsteller, Satiriker.

Er verbrachte Kindheit in Wien, ging ins Gymnasium und nahm Musikunterricht, bis die jüdische Familie, Vater Rechtsanwalt, 1938 emigrieren musste; sie ging nach Hollywood. Zwischen 1942 und 1945 war Kreisler im amerikanischen Militärdienst, kam nach Europa und verfasste Shows für Soldaten. 1943 wurde er amerikanischer Staatsbürger. 1945 kehrte er nach Hollywood zurück, arbeitete wieder beim Film, ging 1946 nach New York und trat als Interpret seiner Chansons in Nachtlokalen und auf USA-Tourneen auf.

1955 kehrte Kreisler nach Wien zurück und spielte seine Chansons vorwiegend in der "Marietta-Bar". Dort lernte er auch Gerhard Bronner, Carl Merz und Helmut Qualtinger kennenlernte. 1956 pachtete er zusammen mit Bronner das "Intime Theater" in der Liliengasse, wo sie zusammen mit Carl Merz, Peter Wehle und Louise Martini u. a. "Blattl vor'm Mund" herausbrachten. Schallplattenaufnahmen folgten. 1958 übersiedelte er mit seiner damaligen Ehefrau Topsy Küppers nach München und gab mit ihr Chanson-Abende. 1962 bis 1976 lebten sie wieder in Wien. Kreisler schrieb während dieser Jahre auch eine Reihe von Theaterstücken und machte gemeinsam mit Topsy Küppers "Die heiße Viertelstunde" im ORF-Fernsehen. 1976 übersiedelte Kreisler nach West-Berlin, seit 1977 war er mit Barbara Peters als (Lebens- und Bühnen-) Partnerin unterwegs. 1988 übersiedelte Kreisler nach Hof bei Salzburg, 1992 nach Basel. 2007 übersiedelte er wiederum nach Salzburg.

Neben seinen rund 500 Liedern schrieb er aber auch Romane, Gedichte, Kurzgeschichten und Opern. Im November 2000 wurde seine Oper "Der Aufstand der Schmetterlinge" in den Wiener Sofiensälen uraufgeführt; 2009 wurde in Rostock seine neueste Oper aufgeführt: "Das Aquarium oder Die Stimme der Vernunft".

Im Herbst 2009 stellte Kreisler in Hamburg seine Autobiographie "Letzte Lieder" vor. Es folgten die Bücher "Anfänge – Eine literarische Vermutung", "Georg Kreisler für Boshafte" und der Roman "Ein Prophet ohne Zukunft". 2010/2011 war er gemeinsam mit Barbara Peters im deutschsprachigen Raum mit der szenischen Lesung "Anfänge oder Zufällig in San Francisco" unterwegs.

- 1994: Goldenes Ehrenzeichen der Stadt Wien
- 1994: Schweizer Kabarett-Preis Cornichon
- 2003: Prix Pantheon in der Kategorie Reif & Bekloppt
- 2004: Richard-Schönfeld-Preis für literarische Satire
- 2004: Bayerischer Kabarettpreis Der Goldene Spaten (Ehrenpreis)
- 2004: Stern auf dem Sterne der Satire – Walk of Fame des Kabarett in Mainz
- 2010: Friedrich-Hölderlin-Preis der Stadt Bad Homburg

Der Wunsch nach Benennung liegt vor; angesichts seiner Verdienste um die Wiener Kulturszene scheint eine ehrende Erinnerung in Form einer Verkehrsflächenbenennung für gerechtfertigt.